

Vlangalis, Alexander C.

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73 (1955)**

Heft 46

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



FRITZ STEINER

Dipl. Masch.-Ing.

1885 1955

fang des Jahres 1918 im Konstruktionsbüro für elektrische Triebfahrzeuge bei der MFO. Dann trat er in den Dienst der Schweizerischen Bundesbahnen. Er hat beim Zugförderungs- und Werkstättendienst der Generaldirektion als erster verantwortlicher Fachmann den stolzen Park der elektrischen Triebfahrzeuge konzipiert und aufgebaut, eine Tat, die einzigartig ist und einen hervorragenden Erfolg darstellt.

Als Ing. Steiner auf Neujahr 1942 in den Dienst des Eidgenössischen Amtes für Verkehr übertrat und dort vorerst die Leitung des techni-

schen Dienstes übernahm, war er bald die ausgleichende, lenkende, alles überdenkende und in die richtige Bahn leitende Persönlichkeit. Auf 1. Januar 1950 wurde er Direktor dieses wichtigen eidgenössischen Amtes. Er konnte in einer Zeit weitgehender technischer Erneuerung der Privatbahnen allen diesen Unternehmungen technisch und finanziell behilflich sein. Seine Weitsicht, seine Menschenkenntnis und sein gediegenes Wesen halfen ihm, in kurzer Zeit auch schwierigste Probleme scheinbar mit Leichtigkeit zu lösen.

Fritz Steiner ist von jedermann geschätzt, geliebt und verehrt worden. Er hatte einen goldenen Humor, ein gediegenes, freundliches Wesen, war gütig, tolerant und umsichtig. Er hat unserem Lande wertvolle Dienste geleistet. Eine grosse Zahl von Freunden trauern um ihn und werden ihn in bester Erinnerung behalten.

Franz Gerber

† **Walter Stutz**, Architekt in Frauenfeld, ist am 7. Juni d. J. gestorben. Mit unserem S. I. A.-Kollegen, geboren am 12. Aug. 1876, ist ein markanter Vertreter der älteren Frauenfelder Architektengilde, der in seiner langjährigen beruflichen Tätigkeit das Antlitz der Stadt mitbestimmt hat, verschwunden. Zahlreich sind die privaten und öffentlichen Bauten, die Architekt Stutz, zuerst als Teilhaber der bekannten Architektenfirma Brenner & Stutz, seit 1938 nach dem Tode von Oberst Brenner auf eigenen Namen erstellt hat, so unter anderem das 1911 erbaute Kantonsschulgebäude und die umgebaute Kirche im Kurzdorf. Die Bauleitung für die neue Stadtkirche in den Jahren 1928/29 lag in seinen Händen. Mehrere Schulhäuser in der Umgebung und eines in Lenzburg sind sein Werk. Vor allem aber war er seit vielen Jahren stark für die Industrie beschäftigt, die ihn mit der Ausführung zahlreicher Fabrikbauten und Arbeiterstellungen in Frauenfeld, im Kanton und über die Kantonsgrenzen hinaus betraute.

O. Thalmann

† **Alexander C. Vlangalis**, Masch.-Ing. G. E. P., von Athen, geb. am 30. Mai 1873 in Konstantinopel, Eidg. Polytechnikum 1892 bis 1896, ist am 23. Mai d. J. nach langer Krankheit in Athen gestorben. Seit 1905 als Generaldirektor und Präsident der Athen-Piräus-Bahn und später vieler anderer Gesellschaften (Kanal von Korinth, Griech. Staatsbahnen, Elektrizitätsgesellschaften usw.) hat er in seinem Vaterlande eine hervorragende Stellung eingenommen.

† **Adolf Lüthy**, Dr. sc. nat. G. E. P., von Muhen AG, geb. am 6. Januar 1898, Abteilung für Naturwissenschaften der ETH 1917 bis 1923, Direktor der Kabel-, Draht- und Gummwerke R. & E. Huber AG. in Pfäffikon ZH, ist am 4. November einem schweren Leiden erlegen.

MITTEILUNGEN

Verein Deutscher Ingenieure. Der Vorsitzende des VDI, Bundesminister a. D. Dr.-Ing. E. h. Dipl.-Ing. H. P. Schubert, übergab am 31. Aug. 1955 im Rahmen einer kleinen internen Feierstunde die Geschäfte des Direktors von dem scheidenden Direktor, Reg.-Baumeister a. D. Erich Kothe an den neuen VDI-Direktor, Dr.-Ing. H. Grünwald. Ausgehend von seinen Beobachtungen des Verhaltens vieler Politiker auf der von ihm besuchten Zusammenkunft der Interparlamentarischen

Union in Helsinki, die sich häufig ihrer Grenzen nicht bewusst seien, wies Minister Schubert auf die hohen menschlichen Fähigkeiten des alten VDI-Direktors hin. Sie selbst treu zu sein, seine Pflicht zu erfüllen, sei seine Devise gewesen und er sei ein Führer im demokratischen Sinne. Dr.-Ing. Heinrich Grünwald, geboren 1900, hat in Darmstadt Elektrotechnik studiert und war dann bei BBC in Mannheim und SSW in Berlin-Siemensstadt tätig. Anschliessend war er 1. Assistent am Lehrstuhl für Hochspannungstechnik und Elektrische Anlagen der Technischen Hochschule Berlin. Von 1938 bis 1945 war er Vorstand der Studiengesellschaft für Hochspannungsanlagen in Berlin. In den ersten Nachkriegsjahren hat er hauptsächlich für die niedersächsische Energieversorgung zahlreiche Untersuchungen auf dem Gebiete des Erdschluss- und Kurzschlusschutzes der Netze durchgeführt. 1949 trat er als Technisches Vorstandsmitglied an die Spitze einer namhaften Aktiengesellschaft der elektrotechnischen Industrie; 1954 wurde er zum Stellvertretenden Direktor des VDI berufen.

Vielzylinder-Kältekompressoren. Anlässlich der Engineering, Marine and Welding Exhibition, die vom 1. bis 15. September 1955 in Olympia, London, stattfand, hat die Firma York Shipley, London, zwei Kältekompressoren in V- bzw. W-Form von 4 bzw. 16 Zylindern ausgestellt, die zu einer Reihe von Maschinen mit 4, 6, 8, 12 und 16 Zylindern von den selben Dimensionen gehören und Antriebsleistungen von 15 bis 150 PS benötigen. Sie sind in «Engineering» vom 23. Sept. 1955, S. 427, beschrieben. Diese Bauweise ergibt geringen Raumbedarf, geringes Gewicht und ermöglicht das Halten einer minimalen Zahl von Reserveteilen. Bei den Maschinen mit grosserer Zylinderzahl arbeitet beim Anfahren nur ein Teil der Zylinder — bei der 16-Zylinder-Maschine nur vier Zylinder — so dass man Antriebsmotoren mit geringem Anfahrmoment verwenden kann. Sobald sich der Oeldruck im Pressölsystem aufgebaut hat, werden die abgehobenen Saugventile der ausgeschalteten Zylinder freigegeben, worauf die volle Förderung einsetzt. Die selbe Einrichtung tritt auch bei Erreichen des zulässigen höchsten Förderdruckes in Tätigkeit.

Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband hat unter der Leitung seines rührigen Direktors G. A. Töndury zur Hundertjahrfeier der Eidgenössischen Technischen Hochschule ein umfangreiches und gut gebildetes Sonderheft seiner Verbandszeitschrift «Wasser- und Energiewirtschaft» herausgegeben, in der sich ein umfassender Aufsatz von Prof. Dr. R. Müller, Vorsteher der Hydraulischen Abteilung der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH befindet. Wir möchten auch an dieser Stelle auf diese bedeutende Veröffentlichung hinweisen, die viele unserer Leser interessieren dürfte. Das Heft kann zum Preise von 7 Fr. bei der Geschäftsstelle, St. Peterstrasse 10, Zürich 1, bezogen werden.

Persönliches. Das Architekturbüro unserer verstorbenen Kollegin *Lux Guyer* hat ihre Nichte *Frl. Beate Schmitter*, Dipl. Arch. ETH, übernommen.

BUCHBESPRECHUNGEN

Geology in Engineering. By *John R. Schultz* and *Arthur E. Cleaves*. 592 p. with 208 fig. London 1955, Chapman & Hall Ltd. Price \$ 8.75.

Der Wunsch nach einer gedrängten Ingenieurgeologie ist nicht nur im deutschen Sprachgebiet, sondern in noch ausgesprochenem Masse in den Vereinigten Staaten vorhanden. Von den vier vor Jahresfrist in USA in Vorbereitung befindlichen Werken über dieses Fachgebiet ist nun das erste erschienen. Der Chefgeologe der Waterways Experiment Station des Corps of Engineers in Vicksburg, Miss., mit weltweiter praktischer Erfahrung als Ingenieurgeologe und der Inhaber des Lehrstuhls für Geologie an der Washington University in St. Louis, Missouri, ein bekannter Gutachter, haben hier ein Lehrbuch geschaffen, das sowohl vom Studierenden wie auch vom praktisch tätigen Geologen und Ingenieur mit Freude und Gewinn gelesen und studiert wird. Auf 569 Seiten mit 207 Bildern konzentrieren sich die Autoren in 22 Kapitel zur Hauptsache auf die prinzipiellen Seiten der verschiedenen Aspekte der Ingenieurgeologie. Aus allen Kapiteln, die überall mit klaren Stellungnahmen und praktischen Ratschlägen